

67

Ich mirk mich ab selbst nicht weisz, mein Herrscher Freund,
 daß ich die Leutlichkeit Ihres mir höchst angenehmen Zuschrift
 vom 22. May so sehr verspätet habe, wenn ich nicht seit mehr
 als 4 Monaten unter dem Druck der Umstände gestanden
 hätte, die unterdeh meine Tätigkeit ganz gestört, und ich das
 mir viel zu einkeltige Postung gegeben haben, als daß ich
 meinen übrigen Ansehnlichkeiten die geförigte Aufmerksamkeit
 hätte widmen können. Gleich nach Empfangung Ihres Briefs,
 (ich erfüllt ihn kurz vor meiner Abreise zu Amsterdam)
 habe ich mich nicht den May nach Antwerpen gemacht, um meine
 Schrift durch unglückliche Umstände, welche durch mancherley Hindernis,
 listlicher geschwister Geduldzeit in den Büchern von Herr Göttinger
 wieder herzuholen. Ich habe mir vorgenommen, nach vollendeter
 der Schluss weiter vorzugehen, um meine Briefe wenigstens
 bis zum Herbst zu bringen. Dieser Wunsch ist mich auch den Augen,
 blick, was ich so glücklich sagen mirk, die nach einer so langen
 Abwesenheit wieder zu sehen. Allein der allmähliche Zustand, der
 seit geraumer Zeit meine Handlungen und schriftliche Arbeiten
 bestimmt, hat es nicht gestützt, und gewisse Nachrichten aus
 Holland haben mich bewegen, vorerst in Göttingen halt zu machen,
 und hier, wie von einem Ufer, die Bewegungen des Stürmischen
 Meeres lieber in Distanz zu beobachten, als mich unthunlich der
 Gefahr auszusetzen, von ihm vorstürmen zu werden. Das
 ist die mir unglückliche Stelle der gewis. Fortschritt in Briefen, die
 nicht angeht, das werden Sie ja nun weiß, was nicht ohne
 Aufenthalt, das das besuchte Nachrichten verfahren haben. Die können